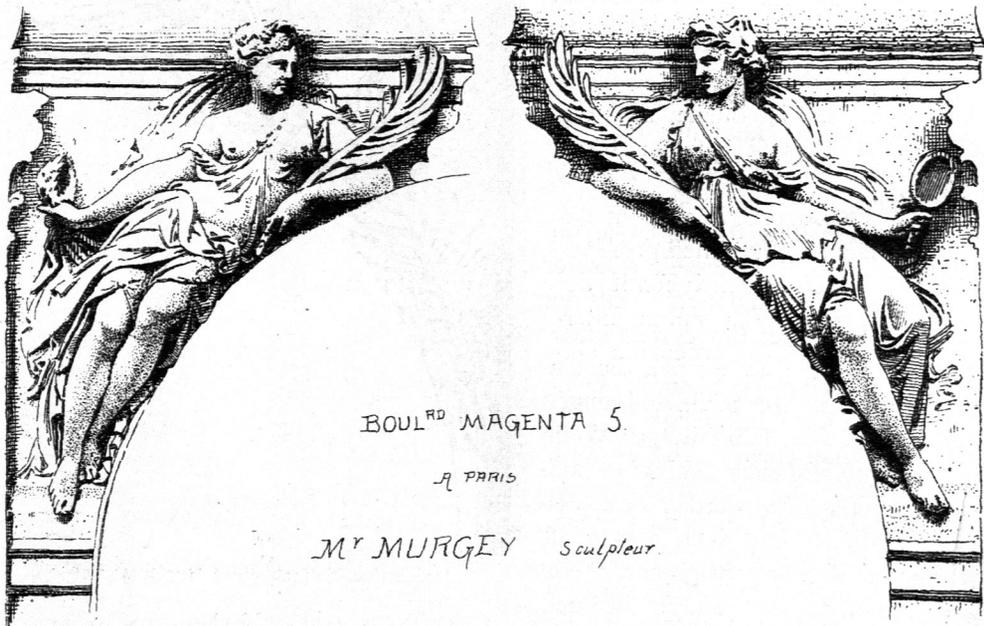


Zunächst können die Säulen schlanker und das Gebälke verhältnismäßig leichter gehalten werden, als bei einer frei stehenden Säulenhalle. Da jedoch trotzdem, wenn die Säulen mit den Bogenpfeilern auf derselben Basis stehen, eine gewisse Massigkeit der Bogenstellung bedingt wird, so sucht man für diese leichtere Verhältnisse dadurch zu gewinnen, dass man die Säulen auf besondere Unterfätze stellt, die Piedestale oder Postamente heißen (Fig. 142 bis 145⁷¹⁾, 148 u. 149⁷⁴⁾. Hierdurch werden die Formen der gesammten Säulenordnung im Verhältniss zu den Abmessungen der Bogenstellung kleiner, und es wird für letztere eine geringere Breite der Pfeiler nothwendig. Die Höhe dieser Postamente kann $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ der Säulenhöhe betragen. Da nun für das verhältnismässig niedrige Gebälke die Entfernung von Säule zu Säule sehr groß wird, so bedarf dasselbe in der Mitte einer Unterstützung durch den vorgeschobenen Schlussstein des Bogens.

144.
Postamente.

Fig. 146.

Figuren für Bogenzwinkel⁷²⁾.

Statt das Gebälke gerade durchzuführen, kann man dasselbe bloß über den Säulen vortreten lassen oder »verkröpfen«. In solcher Gestalt bilden Postament, Halbsäule und vortretendes Gebälkstück zusammen eine Art von Strebepfeiler, der dem nach außen wirkenden Schub der Gewölbe den nöthigen Widerstand entgegengesetzt (Fig. 158). Schliesslich kann die Säule frei vor den Pfeiler gestellt werden, wobei das vorgekröpfte Gebälkstück zur Aufstellung figürlichen Schmuckes geeignet wird. Durch einen Unterfatz muss die Figur genügend empor gehoben werden, um für die schräge Ansicht von unten nicht theilweise hinter dem vortretenden Kranzgesimse zu verschwinden (Fig. 154).

145.
Verkröpfungen.71) Facf.-Repr. nach: PALLADIO, A. *Quatro libri dell' architettura*. Venedig 1570.72) Facf.-Repr. nach: RAGUENET, A. *Matériaux et documents d'architecture etc.* Paris. Jahrg. 5.

73) Facf.-Repr. nach ebendaf., Jahrg. 3.

74) Facf.-Repr. nach: SCAMOZZI, V. *L'idea dell' architettura universale*. Venedig 1625.